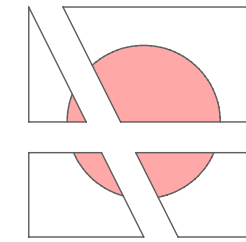


FEINUNTERSUCHUNG
ALT - KRIEGSHABER



Lindegelände
& Gieseckeplatz

Anhang






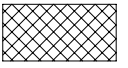




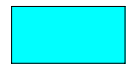

SCHWAB-QUARG
ARCHITEKTEN

Schöneckstr. 4
86163 Augsburg
Telefon 0821 585528
Fax 0821 585232
E-Mail info@architekt-quarg.de



Bestand - Nutzung EG

Legende

- | | | | |
|---|--------------------------|---|---|
|  | Gemeinbedarf |  | Versorgungsgüter des alltäglichen Bedarfs |
|  | Wohnen |  | Gastronomie |
|  | Dienstleistung |  | Leerstand, keine Nutzung |
|  | Besondere Dienstleistung |  | Nicht mehr existent |
|  | Nebengebäude |  | Bestandsgebäude |
|  | Handwerk |  | Geltungsbereich |

FEINUNTERSUCHUNG
ALT - KRIEGSHABER



SCHWAB-QUARG
ARCHITECTEN
Schöneckstr. 4
86163 Augsburg
Telefon 0821 585528
Fax 0821 585232
E-Mail info@architekt-quarg.de

Anhang
M 1/1500



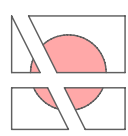


Bestand - Nutzung OG

Legende

- Gemeinbedarf
- Wohnen
- Dienstleistung
- Besondere Dienstleistung
- Handwerk
- Gastronomie
- Leerstand, keine Nutzung
- Nicht mehr existent
- Bestandsgebäude
- Geltungsbereich

FEINUNTERSUCHUNG ALT - KRIEGSHABER



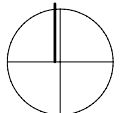
**Lindegelände
& Gieseckeplatz**

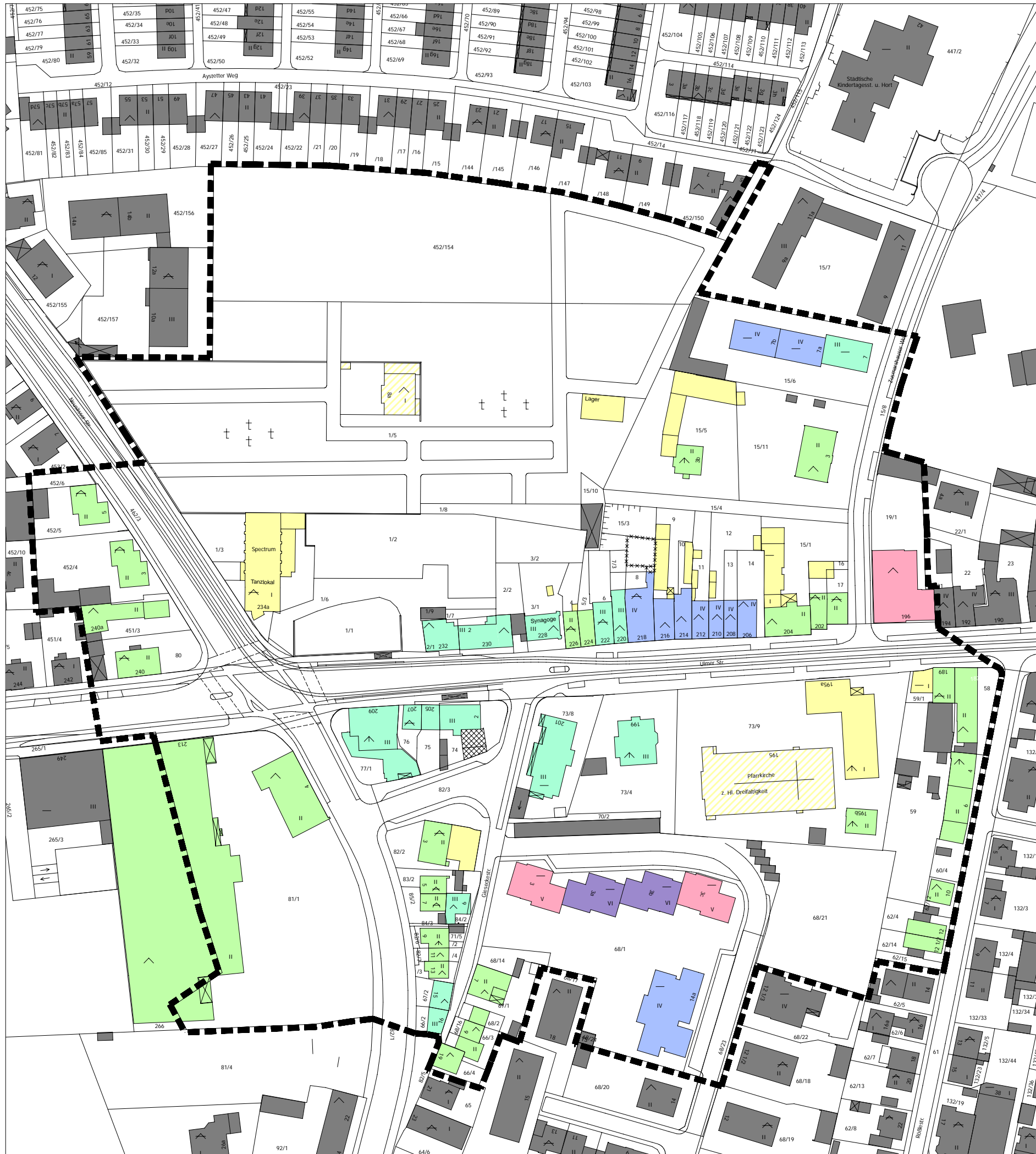
**SCHWAB-QUARG
ARCHITEKTEN**

Schöneckstr. 4
86163 Augsburg
Telefon 0821 585528
Fax 0821 585232
E-Mail info@architekt-quarg.de

Anhang





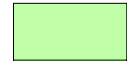

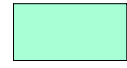


M 1/1500





Bestand - Gebäudehöhen

Legende

	I Geschoss / Kirche		IV Geschosse
	I Geschoss		V Geschosse
	II Geschosse		VI Geschosse
	III Geschosse		Bestandsgebäude
			Geltungsbereich

FEINUNTERSUCHUNG
ALT - KRIEGSHABER



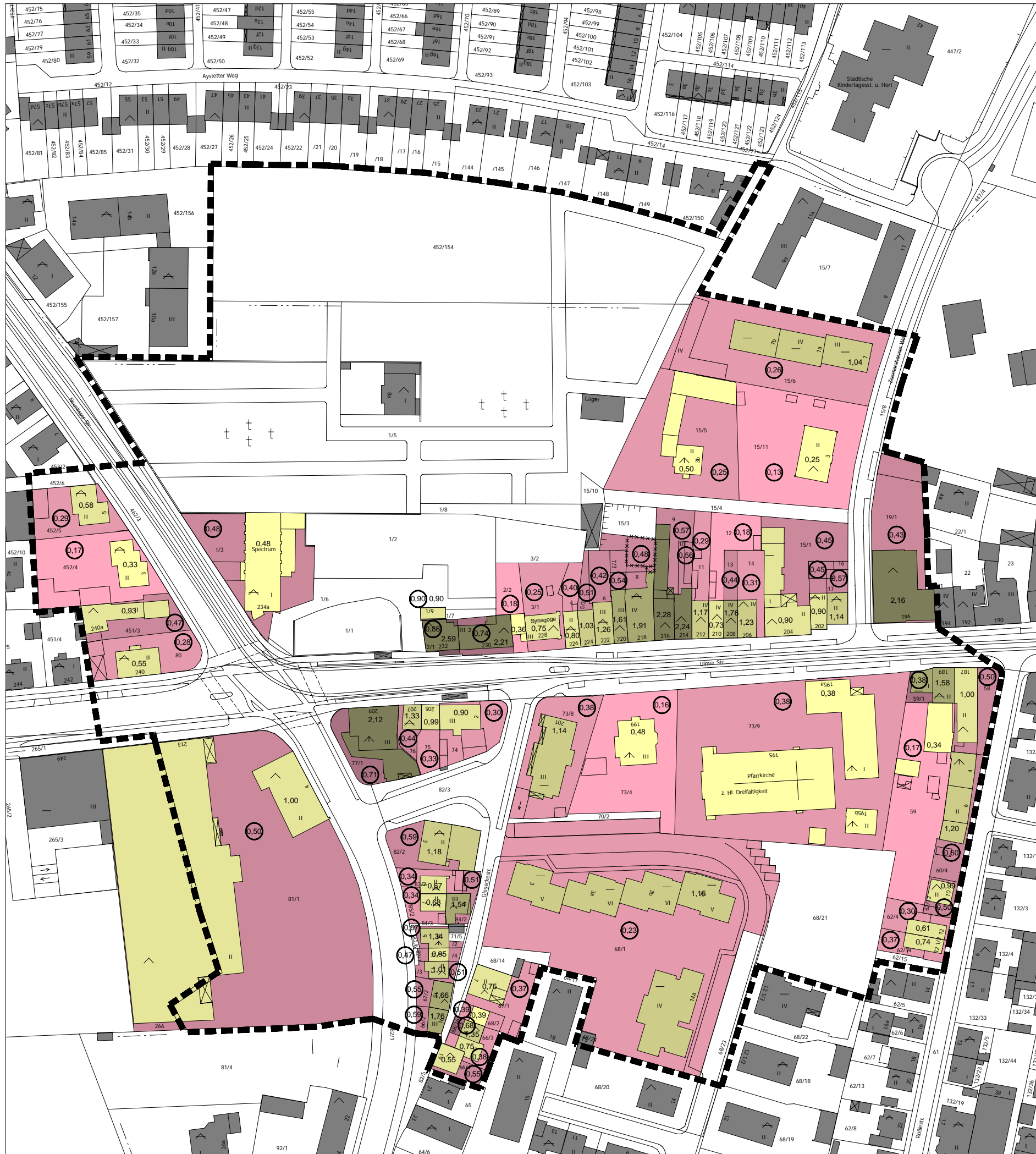
**Lindegelände
& Gieseckeplatz**

SCHWAB-QUARG
ARCHITECTEN

Schöneckstr. 4
86163 Augsburg
Telefon 0821 585528
Fax 0821 585232
E-Mail info@architekt-quarg.de

Anhang
M 1/1500

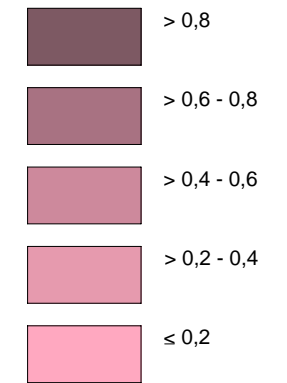




Bestand - Maßd. baulichen Nutzung

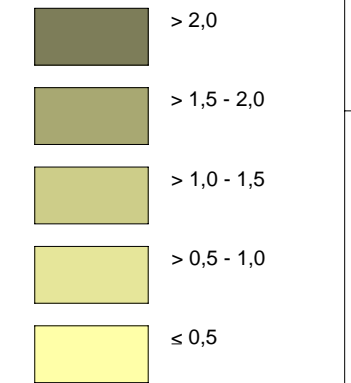
Legende

Grundflächenzahl



GRZ

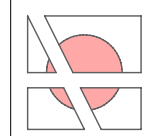
Geschossflächenzahl



GFZ



FEINUNTERSUCHUNG
ALT - KRIEGSHABER



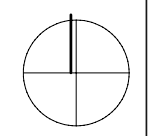
Lindegelände
& Gieseckeplatz

SCHWAB-QUARG
ARCHITEKTEN

Schöneckstr. 4
86163 Augsburg
Telefon 0821 585528
Fax 0821 585232
E-Mail info@architekt-quarg.de














Anhang

M 1/1500





Bestand - Verkehr und Parken

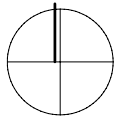
- Legende**
-  Öffentliche Parkmöglichkeit
 -  Private Parkmöglichkeit
 -  Straße
 -  Geschwindigkeitsreduzierte Straße (Zone 30)
 -  Privatstraße (öffentlich gewidmet)
 -  Privatweg
 -  Radweg
 -  Zulässige Fahr- richtung / Sack- gasse
 -  Haltestelle
 -  Grundstückszu- & einfahrt
 -  Fußgängerüber- weg mit Ampel
 -  Bestandsgebäude
 -  Geltungsbereich

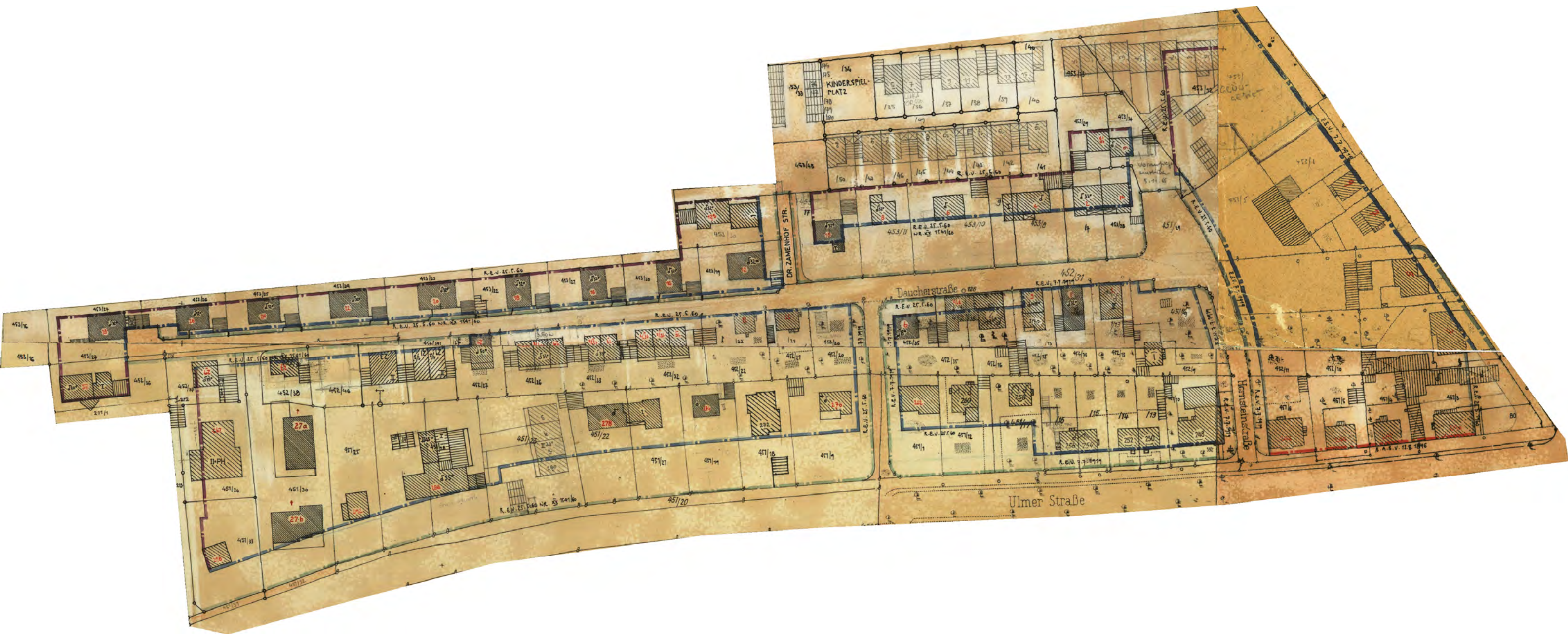
FEINUNTERSUCHUNG
ALT - KRIEGSHABER



SCHWAB-QUARG
ARCHITEKTEN
Schöneckstr. 4
86163 Augsburg
Telefon 0821 585528
Fax 0821 585232
E-Mail info@architekt-quarg.de

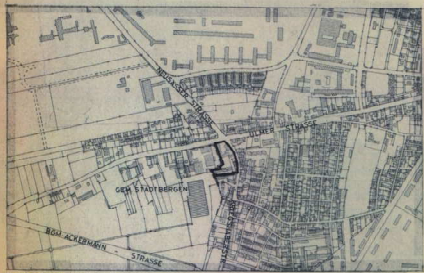
Anhang
M 1/1500





STADT AUGSBURG
BEBAUUNGSPLAN NR. 220 A
KRIEGSHABERSTRASSE

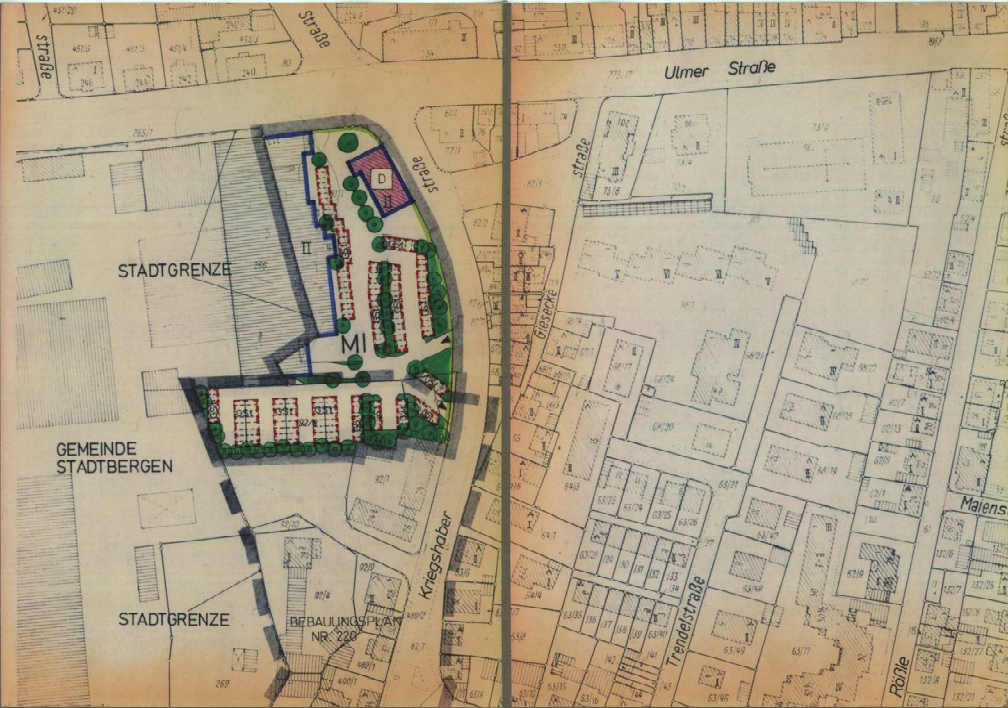
M 1/1000
0 10 20 30 40 50M



ÜBERSICHTSPLAN 1/10000

AUGSBURG, DEN 21.10.1985
GEÄNDERT 2007/1984

BAUREFERAT STADTPLANUNGSAMT
STA B FUCHSHÜBER
BEKURSA STADTRAT LEITENDER BAUDIREKTOR



BEBAUUNGSPLAN NR. 220 A "KRIEGSHABERSTRASSE"

zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 220 für das Gebiet zwischen Kriegshaberstraße und Stadtgrenze südlich Kriegshaberstraße 16 in Augsburg - Kriegshaber in Teilbereich der Fl.Nrn. 81/4, 92/1 und 92/8 Gemarkung Kriegshaber und der Erweiterung des Bebauungsplanes nach Norden einschließlich der Fl.Nr. 81/1 und 90/1 Gemarkung Kriegshaber bis zur Ulmer Straße.

A. Festsetzungen

1. Planzeichen
 - 1.1 Art der baulichen Nutzung
MI = Mischgebiet
 - 1.2 Maß der baulichen Nutzung
II = Zahl der Vollgeschosse als Höchstgrenze
 - 1.3 Baugrenzen
— = Baugrenze
 - 1.4 Verkehrsflächen
— = Straßenbegrenzungslinie
— = Straßenverkehrsfläche
▲▼ = Ein- bzw. Ausfahrt
 - 1.5 Grünflächen
— = private Grünflächen
— = Büume zu pflanzen

- 1.6 Sonstige Darstellungen und Festsetzungen
 = Flächen für Gemeinschaftsstellplätze
 = Grenze des räumlichen Geltungsbereiches der 1. Änderung des Bebauungsplanes und der Erweiterung des Bebauungsplanes

2. Textliche Festsetzungen

- 2.1 Der gesamte Planbereich ist Mischgebiet (MI) gemäß § 6 Raumutzungsverordnung - BauNVO - i.d.F. von 15.09.1977.
 - 2.1.1 Zulässig sind
 - a) Wohngebäude,
 - b) Geschäft- und Bürogebäude,
 - c) Einzelhandelsbetriebe, Schenk- und Spielwirtschaften sowie Betriebe des Beherbergungsgewerbes,
 - d) sonstige Gewerbebetriebe,
 - e) Anlagen für Verwaltungen sowie für kirchliche, kulturelle, soziale, gesundheitliche und sportliche Zwecke,
 - f) Gartenbaubetriebe,
 - g) Tankstellen.
 - 2.1.2 Die in § 3 Abs. 3 BauNVO vorgesehenen Ausnahmen sind nicht zulässig.
- 2.2 Die Zahl der zulässigen Vollgeschosse ist im Plan eingetragen; sie gilt als Höchstgrenze.
- 2.3 Die höchstzulässige Grundflächenzahl beträgt 0,4.

- 2.4 Die höchstzulässige Geschosflächenzahl beträgt bei einem Vollgeschoss 0,5 und bei 2 Vollgeschossen 0,8.
- 2.5 Im Planbereich gilt die offene Bauweise. Dabei sind Gebäude von mehr als 50 m Länge zulässig, wenn sie innerhalb der durch Baugrenzen festgelegten überbaubaren Grundstücksflächen bleiben.
- 2.6 Die überbaubaren Grundstücksflächen sind durch die Baugrenzen im Plan festgelegt.

B. Hinweise

- = Flurstücksgrenze
- 92/8 = Flurstücknummer
- = bestehende Wohngebäude mit Hausnummer
- = bestehende gewerbliche Gebäude und Nebengebäude
- = Einzelanlagen, die des Denkmalschutzgesetzes unterliegen.
- - - = Stadtgrenze
- = Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes Nr. 220

C. Begründung

Ausgangssituation
Das angesprochene Plangebiet liegt teilweise innerhalb des am 19.11.1965 rechtsverbindlich gewordenen Bebauungsplans Nr. 220 für das Gebiet zwischen Kriegshaberstraße und Stadtgrenze, südlich Kriegshaberstraße 16. Dieser Bebauungsplan orientierte sich in dem betroffenen Änderungsbereich an der damals vorhandenen baulichen Situation. Demnach war der südliche Teil des hier angesprochenen Planbereiches als allgemeines Wohngebiet mit einer erdgeschossigen Bebauung rechtsförmlich festgesetzt.
Der betroffene Planbereich grenzt direkt an die Gemeinde Stadtbergen bzw. an ein von der Nachbargemeinde im Flächenutzungsplan dargestelltes Gewerbegebiet an.
Planung
Mit der Absicht des weiteren Ausbaues des zu dem an der Ecke Ulmer/Kriegshaberstraße vorhandenen Einkaufsmarktgeländes und Parkplätzen um ca. 80 Stellplätze wird es notwendig, den rechtsgültigen Bebauungsplan zu ändern und den Änderungsentwurf nach Norden bis zur Ulmer Straße zu erweitern.
Mit der Aufstellung bzw. Änderung des Bebauungsplanes wird von der im rechtsgültigen Bebauungsplan festgesetzten baulichen Nutzung als allgemeines Wohngebiet abgesehen und der gesamte Planbereich entsprechend dem bereits vorhandenen Nutzungscharakter als Mischgebiet festgesetzt.

Erschließung, Ver- und Entsorgung
Die Erschließung der Parkplatzanlage erfolgt über die Kriegshaberstraße. Dabei werden im Bereich der geplanten Zu- bzw. Abfahrt der Stellplatzanlage die Trennung der Ein- und Ausfahrt durch entsprechende Beschilderungen und Fahrspurmarkierungen im Bereich der Kriegshaberstraße verdeutlicht.
Die Beseitigung der Abwässer erfolgt durch Anschluss an das bereits in der Kriegshaberstraße vorhandene Kanalsystem im Mischgebiet. Aufgrund der bereits erfolgten baulichen Nutzung fallen jedoch keine weiteren Hausabwässer oder Dachflächenwässer an. Es ist daher lediglich das Oberflächenwasser von den zur Erweiterung vorgesehenen Stellplatzflächen in das Kanalsystem einzuleiten.
Die Versorgung des Plangebietes mit Wasser und Energie ist - nachdem die im Plangebiet zulässige bauliche Nutzung bereits voll ausgeschöpft ist und die vorhandenen baulichen Anlagen bereits ausreichend versorgt sind - sichergestellt.
Kosten
Nachdem für die Planungsmaßnahme keine öffentlichen Erschließungseinrichtungen erforderlich sind, fallen für die Stadt keine Kosten an.

Augsburg, den 21.10.1985

Stad Augsburg
Referat 8
Im Auftrag
Stadplanungsamt
Im Auftrag
Fuchshuber
Leit. Baudirektor

Die Stadt Augsburg erläßt aufgrund des § 2 Abs. 1 Satz 1 und des § 10 des Bundesbaugesetzes -BauB- in der Neufassung vom 18. August 1976, geändert durch Gesetz vom 6. Juli 1979 und des Art. 23 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern in der geltenden Fassung folgenden mit Bescheid der Regierung von Schwaben vom 01.03.1985 Nr. 4622/ND127 genehmigten Bebauungsplan als Satzung.

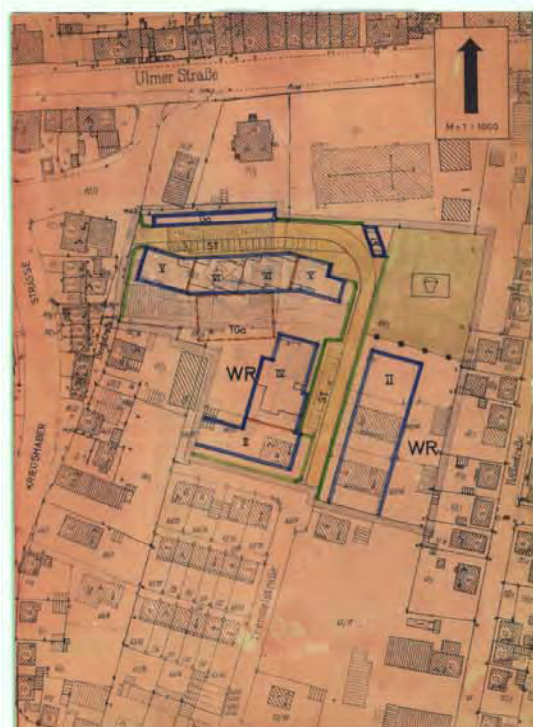
Der rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 220 für das Gebiet zwischen Kriegshaberstraße und Stadtgrenze südlich Kriegshaberstraße 16 in Augsburg-Kriegshaber wird entsprechend dem von Stadtplanungsamt ausgehenden Bebauungsplan Nr. 220 A "Kriegshaberstraße" - bestehend aus der Planzeichnung vom 20.07.84 und den textlichen Festsetzungen vom 21.10.83 - in Teilbereich der Fl.Nr. 81/4, 92/1 und 92/8 Gemarkung Kriegshaber geändert und um die Fl.Nr. 81/1 und 90/1 Gemarkung Kriegshaber bis zur Ulmer Straße erweitert.

Augsburg, den 25.03.85
gez. Breuer
Oberbürgermeister

Genehmigung durch die Regierung von Schwaben:



Verfahrensgang	
Aufstellungs- bzw. Änderungsbeschluss (Stadttr.):	14.12.83
Frühzeitige Bürgerbeteiligung:	-
Beteiligung der Träger öffentlicher Belange:	-
Mit Schreiben vom:	04.02.85
Planstimmungsbeschluss (Stadttr.):	14.12.83
Bekanntgabe der öffentlichen Auslegung:	23./24.12.83
Öffentliche Auslegung:	02.01. - 02.02.84
Satzungsbeschluss (Stadttr.):	07.11.84
Genehmigung durch die Regierung von Schwaben:	01.03.85
Ausfertigung der Satzung:	25.03.85
Bekanntgabe der Genehmigung (Inkrafttreten):	28.03.85



BEBAUUNGSPLAN
 FÜR DIE GRUNDSTÜCKE FL.NR. 68/1, 15, 18, 19, 20 UND
 70/1 DER GEMARKUNG KRIEGSHABER ZWISCHEN DER
 BERG - UND DER TRENDELSTRASSE.
 M. = 1:1000

1. Festsetzungen:

Planzeichen:

- = Straßenbegrenzungslinie
- = Baugrenze
- = Straßenverkehrsfläche
- = Öffentliche Grünfläche
- = Grenze des Geltungsbereiches
- = Grenze der Nutzungsbereiche
- = Grenze der Nachbarnbereiche
- = Anzahl der zulässigen Vollgeschosse
- = Garagen
- = Tiefgaragen
- = Stellplätze

2. Die in Plan mit VR beschrifteten Bereiche sind reine Wohngebiete gemäß § 3 BauNVO.

2.1. Inwieweit sind Wohngebiete.

2.1.1. Die in § 3 Abs. 3 BauNVO vorgesehenen Ausnahmen werden nicht Bestandteil des Bebauungsplanes.

2.2. Die Zahl der zulässigen Vollgeschosse ist in Plan eingetragen; sie gilt als Höchstgrenze.

2.3. Die höchstzulässige Grundflächenzahl beträgt 0,4.

2.4. Die höchstzulässige Geschossflächenzahl ist bei 1 Vollgeschoss 0,5, bei 2 Vollgeschossen 0,8, bei 3 Vollgeschossen 1,0, bei 4 und 5 Vollgeschossen 1,1 und bei 6 Vollgeschossen 1,2.

2.5. In diesen Bereichen gilt allgemein die offene Bauweise. Dabei sind Hausgruppen von mehr als 50 m zulässig, wenn sie innerhalb der durch Bauverordnungen festgelegten überbaubaren Grundstückeflächen bleiben.

2,6 Die überbaubaren Grundstückeflächen sind durch die Baugrenzen im Plan festgelegt.

3. Auf der in der Nordostecke des Geltungsbereiches festgesetzten öffentlichen Grünfläche wird ein Kinderspielfeld errichtet.

3. Hinweise:

- = Flurstücksgrenze
- = Flurstücknummer
- = bestehende Wohngebäude mit Hausnummer
- = bestehende Nebengebäude

4. Begründung:

Der bisher im Anwesen Bergstraße 5 bestehende landwirtschaftliche Betrieb wurde an die Peripherie der Stadt ausgliedert. Das dadurch frei gewordene Grundstück Fl.-Nr. 70/1 soll nach Abbruch der bestehenden Gebäude zusammen mit dem bisher unbebauten Grundstück Fl.-Nr. 68/1 mit einer größeren Wohnanlage bebaut werden. Es ist daher die Aufstellung eines Bebauungsplanes notwendig. Nach der vorliegenden Planung sollen hier 4- bis 5-geschossige Wohnblöcke errichtet werden. Die Erschließung erfolgt durch eine Straße im Verlängerung der Trendelstraße, die südlich des Kirchgrundstückes nach Westen abbiegt und in die Bergstraße mündet. In der Nordostecke des Geltungsbereiches wird eine ca. 2.000 qm große öffentliche Grünfläche festgesetzt, auf der ein Kinderspielfeld errichtet werden soll.

Die Versorgung des Gebietes mit Wasser und Energie ist durch Anschluß an die bestehenden städtischen Versorgungsnetze gesichert. Die Abwasserbeseitigung erfolgt durch Anschluß an bestehende Schwerkammern.

*** Baubehörde - Grundstücksnummer - Wohnfläche - Grundstücksfläche - Grundstücksnummer**

Grunderverwerb und Ausgestaltung des Kinderspielfeldes entstehen der Stadt Kosten in Höhe von ca. 145.000,- DM.

Augsburg, im September 1969

Stadt Augsburg
 im Auftrag
 Müller
 Städtischer
 Stadtrichter

Stadtplanungsamt
 Hat
 Stab
 Oberbaumeister

* gestrichen gemäß RE vom 2. 3. 1971 Nr. N3 - XX 1571/70

Die Stadt Augsburg beschließt als Satzung auf Grund der §§ 9 und 10 des Bundesbaugesetzes vom 23. Juni 1960 (BBl. I S. 341) folgendes mit Entschließung der Regierung von Schwaben vom ... 3. 11. 1971 Nr. ... XX 1571/70 ... genehmigten Bebauungsplan:

Die Grundstücke Fl.-Nr. 68/1, 15, 18, 19, 20 und 70/1 der Gemarkung Kriegshaber zwischen der Berg- und der Trendelstraße ... September 1969 ... angearbeitete Plan und die auf diesem vermerkten weiteren Festsetzungen.

Der Bebauungsplan wird gemäß § 12 Bundesbaugesetz mit dem Tage der Bekanntmachung rechtsverbindlich.

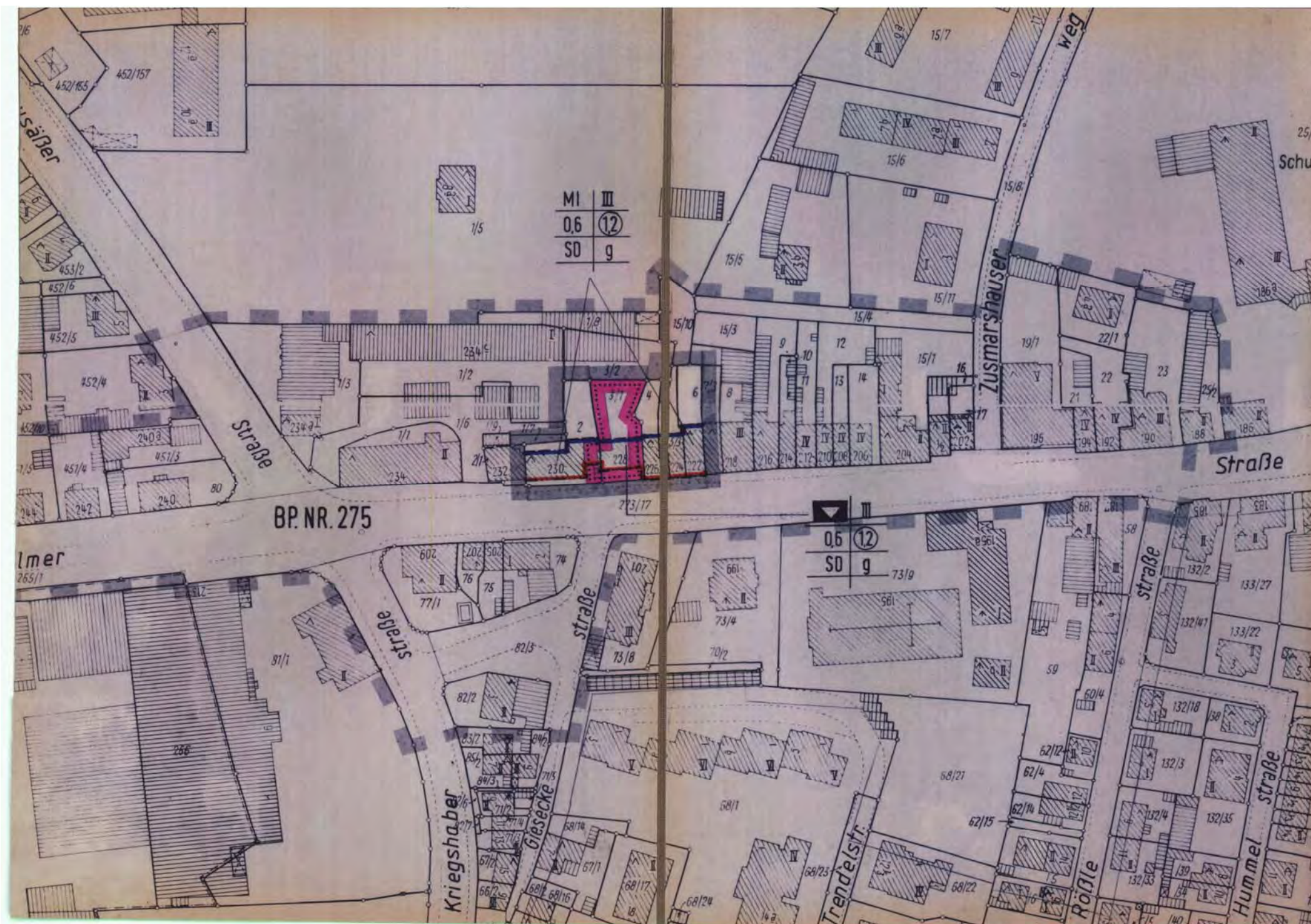
Augsburg, den ... 3. November 1971 ...
 gez. Pepper
 Oberbürgermeister

Genehmigung durch die Regierung von Schwaben

Genehmigt gemäß § 11 Absatz 1
 des vom 2. 3. 1971 Nr. IV/3-KX 1571/70
 Augsburg, 27. Oktober 1971
 Regierung von Schwaben
 i. A.
 gez. Voria
 Stadtdirektor

Verfahrensgang:

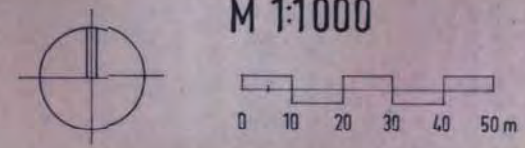
Beschluß zur Aufstellung des Bebauungsplanes	11. 11. 1969
Unterrichtung der Träger öffentlicher Belange	18. 11. 1969
Planbeschluss durch den Stadtrat	11. 11. 1969
Bekanntmachung über Auslegung	21. 11. 1969
Auslegung	1. 12. 1969
Satzungsbeschluss durch den Stadtrat	28. 11. 1970
Genehmigung durch die Regierung von Schwaben	2. 12. 1971
Ausfertigung der Satzung	3. 12. 1971
Bekanntgabe der Genehmigung (Rechtskraft)	11. 12. 1971
Auslegung des genehmigten Planes	11. 12. 1971



STADT AUGSBURG



BEBAUUNGSPLAN NR. 275
 'WESTLICHE ULMER STRASSE'-TEILBEREICH I
 (SYNAGOGE) IM STADTERNEUERUNGSGEBIET OBERH.
 /KRIEGSH.
 M 1:1000
 VOM 24.08.1994



ÜBERSICHTSPLAN M 1:10 000

Die Bebauungsplansatzung (Planzeichnung und Textteil) wird hiermit ausgefertigt.
 STADT AUGSBURG
 Augsburg, den 25.08.1994

gez. Menacher
 DR. PETER MENACHER
 Oberbürgermeister

REFERAT 8
 SAULE
 berufsm. Stadtrat

STADTPLANUNGSAMT
 FUCHSHÜBER
 1. Bd. Baudirektor



Alt-Kriegshaber - Jacob Custos, 17. Jahrhundert

um 1650

Neg. 1900 125

Alt Kriegshaber - Jacob Custos, 17. Jahrhundert
01b-Kriegshaber1650.jpg



Kriegshaber Postkarte um 1900, Kirche noch neugotisch, mit Kirche auf dem Kobel, Schule und Standesamt
03-Kriegshaber1900a.jpg



1937

Neg. 1900 135
115

Kriegshaber: Luftbild 1937
03-Luftbild-1937.jpg



Augsburg-Kriegshaber

1900 135

Neusässer Str. 1 Ecke Ulmerstr., Kapelle, vor 1880



ehemalige Bergstraße, heute Giesekestr., 1939



Ulmerstr. Kreuzung (heute) Kriegshaberstr., Marstallerhof, heute Wirtschaft, 1939



uvv 1915

Postkarte Kriegshaber Ulmerstr (bzw. Hauptstr) bei heutigen Hausnummern 203 bis 207, der Pfarrhof wurde 1914 gebaut
09-Ulmer-Str-1915.jpg



Bergstr. mit Haus Wiedemann, 1939

3. Vorgaben

3.1 Historische Vorgaben

Die erste Erwähnung Kriegshabers unter der Bezeichnung „Chrechesavar“ findet sich um das Jahr 1000 in einer bischöflichen Urkunde, der heutige Ortsname „Kriegshaber“ ist erst ab 1550 nachweisbar.

Hügelgräber am südlichen Ortsrand Kriegshabers sowie andere Ausgrabungen weisen jedoch bis in die dritte Epoche der Hallstattzeit (ca. 730 – 500 v. Chr.) zurück. Münzfunde „Auf dem Berg“ – heute Gieseckestraße belegen eine Besiedlung aus der Römerzeit, ein Gräberfeld an der Ulmer Straße 246 – 248 läßt Rückschlüsse auf eine alemannische Besiedlung zu Beginn des 6. Jhdt. n. Chr. zu.

Ältester nachweisbarer Grundherr Kriegshabers war der Bischof von Augsburg, der 1357 zwei Höfe an Augsburger Bürger und im Jahre 1391 auch an das Heilig-Geist-Spital verlieh.

Im 18. Jhdt. sind als Grundherren neben dem vorgenannten Spital u.a. die Augsburger Familie der Freiherren von Rehlingen und bis 1805 auch die vorderösterreichische Markgrafschaft Burgau eingetragen. Bereits 1301 war die Markgrafschaft Burgau, zu der Kriegshaber als Grenzort zur Reichsstadt Augsburg gehörte, an die Habsburger gekommen und damit bis 1805 Bestandteil von Vorderösterreich.

Besondere Bedeutung kommt Kriegshaber jedoch aufgrund der im 16. Jhdt. vorliegenden jüdischen Ansiedlungspolitik zu.

Da die habsburgischen Landesherrn in Schwaben über keinen nennenswerten Grundbesitz verfügten, waren sie umso mehr bestrebt, herrschaftliche Rechte zu erwerben und die Macht der „insässigen“ Grundherren auf diese Weise zu beschränken. Deshalb förderten sie gezielt jüdische Ansiedlungen, über die sie, unter Berufung auf das Judenregal, machtpolitische Ansprüche geltend machen konnten. Die Juden erbauten mit Unterstützung der Habsburger ihre Häuser außerhalb des Weilers Kriegshaber direkt an der Reichsstraße, die von Augsburg nach Ulm führte. Über die Gassengerichtbarkeit, die Vorderösterreich über diese wichtige Handelsstraße beanspruchte, entstand an den lokalen Grundherren vorbei allmählich das „Judendorf“ Kriegshaber.

Von der Judenvertreibung durch Markgraf Karl von Burgau (1609-1619) im Jahre 1617 war die jüdische Bevölkerung von Kriegshaber nicht betroffen; Juden hielten sich hier kontinuierlich über einen Zeitraum von ca. 375 Jahren auf und lebten mit der christlichen Bevölkerung in relativ „friedlicher Koexistenz“. Religiös und politisch bildete Kriegshaber eine Doppelgemeinde mit jeweils eigener Verwaltung.

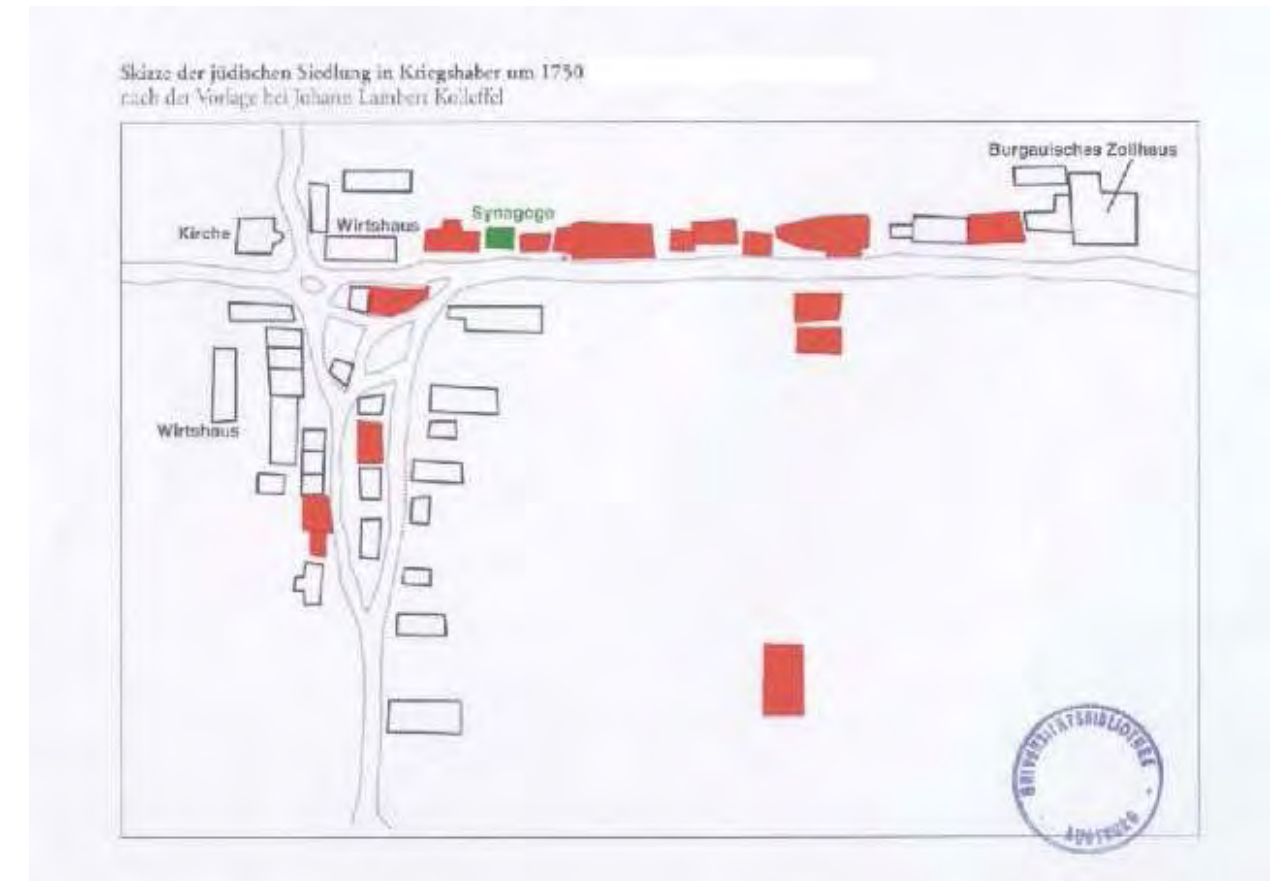
Bei der im Kolleffel-Plan dargestellten Synagoge handelt es sich wahrscheinlich um das 1669 der jüdischen Gemeinde mit Vorkaufsrecht überlassene Wohngebäude des Baruch Günzburger, in dessen Obergeschoss ein Betsaal eingerichtet war. Erst 1791 soll schließlich das gesamte Bauwerk in den Besitz der jüdischen Kultusgemeinde übergegangen sein. Der Mitte des 19. Jhdt. geplante Synagogenneubau konnte aufgrund abnehmender Gemeindemitgliedszahlen und somit auch finanzieller Verluste, nicht realisiert werden, so dass sich die Gemeinde in den Jahren 1862/63 zu einer gründlichen Renovierung der alten Synagoge entschloß.

Die bei Kolleffel als „Judenhäuser“ gekennzeichneten Wohnbauten haben sich an der Nordseite der Ulmer Straße bis heute als geschlossenes Ensemble erhalten. Es besteht – in optischer Ausnutzung der eng bemessenen Grundstücksflächen – hauptsächlich aus den charakteristischen drei- und viergeschossigen Mehrfamilienhäusern in Traufseitenlage. Einzelne jüdische Gebäude stehen noch auf der Südseite der Ulmer Straße und in der Gieseckestraße.

Da die Juden keine großen landwirtschaftlichen Nutzflächen besitzen durften, lebten sie hauptsächlich von der Viehzucht, dem Viehhandel und dem Handel mit Eisen, Uhren und Textilien. Ihre Toten bestatteten sie in Kriegshaber ab 1627 auf einer großen Viehweide, der sog. „Unebene“ im Süden des Weilers, der Friedhof besteht heute noch.

Am Ende des 19. Jhdt. ging die Mitgliederzahl der jüdischen Gemeinde noch einmal drastisch zurück (1910: 42 jüdische Bürger in der Gemeinde Kriegshaber).

1916 wurde der Verein der israelitischen Gemeinde Kriegshaber mit der Kultusgemeinde Augsburg zusammengelegt. Es war dasselbe Jahr, in dem der bislang selbstständige Ort Kriegshaber nach Augsburg eingemeindet wurde.



In der Skizze nach dem Kolleffel-Plan von ca. 1750 ist der Baubestand Kriegshabers mit Wohnhäusern und Ökonomiegebäuden dargestellt; wobei die Gebäude ehemals jüdischer Eigentümer rot gekennzeichnet wurden.

Es zeichnet sich deutlich die Ost-West- Siedlungsachse Ulmer Straße sowie andeutungsweise eine Achse auf der Westseite der Rößlestraße ab.



Im Ausschnitt der Karte von Kriegshaber aus dem Jahre von 1809 wird besonders die zeilenförmige Bebauung nördlich der Ulmer Straße und die fortschreitende Südentwicklung der Rößlestraße deutlich. Auf dem Linde-Gelände, damals Hausnummer 1, befand sich eine Gaststätte mit Brauerei, die im Laufe des folgenden Jahrhunderts mehrere Besitzerwechsel erfuhr.

Im Rahmen dieser Feinuntersuchung ist festzustellen, dass belastbare Unterlagen über die Nutzungen und Entwicklungen der Brauereien nicht verfügbar sind. Hier ist die Bestandsaufnahme noch nicht abgeschlossen.

Bei den zuständigen Ämtern ergab sich hinsichtlich der zeichnerischen Unterlagen, die auch Hinweise auf evtl. vorhandene Gewölbekeller, Pumpbrunnen oder unterirdische Gänge liefern könnten, keine Aussage, da alle diesbezüglichen Akten während des Zweiten Weltkrieges 1944 verbrannt sind.

Momentan laufen noch Nachforschungen beim Bay. Brauerbund und beim Bay. Wirtschaftsarchiv, evtl. ergeben sich hier noch Details.

Zeugenaussagen Dritter (Pächter des Spektrums) zufolge, waren bei privaten Begehungen vor dem Abriss der Gebäude unterirdische zweigeschossige Kellergewölbe (z.T. mit Spitzbögen) ersichtlich. Die mutmaßlichen Flächen sind in der Planung erfasst.

Dienstbarkeiten Lindegelände



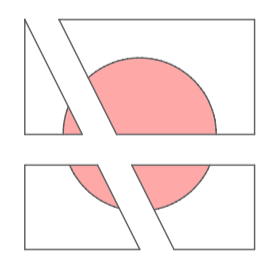
Angaben über das Baugrundstück

Stand: 10.04.2001

Gemarkung:	Kriegshaber	Flst. Nr.: 1/1 (und andere)
Lagebezeichnung:	Ulmer Straße	Fläche: 4001 m ²
*) Die Angabe einer Teilfläche steht unter dem Vorbehalt einer amtlichen Vermessung.		
Belastungen des Baugrundstückes nach Abt. II des Grundbuches:		
Zu FINr. 1/1, 1/2, 1/6 und 1/7 Fahrtrecht für die jeweiligen Eigentümer von FINr. 1/3);		
Zu FINr. 1/6 Geh- und Fahrtrecht für den jeweiligen Eigentümer der FINr. 1/8;		
Beschränkte persönliche Dienstbarkeit (Gasleitungsrecht) für Stadt Augsburg (Stadtwerke);		
Zu FINr. 1/7 Gestattung der Führung von Leitungen für die Lech-Elektrizitätswerke AG in Augsburg;		
Leitungs-, Zufahrt-, Licht- und Traufrecht für den jeweiligen Eigentümer von FINr. 1/9;		
Zu FINr. 1/6 und 1/7 Benützungs- und Begehungsrechte a) für den jeweiligen Eigentümer der FINr. 2313 Gmkg Augsburg; b) für die Stadt Augsburg;		
Zu FINr. 1/1, 1/2, 1/6, 1/7, 1/8 und 3/2 Sanierungsverfahren wird durchgeführt;		



FEINUNTERSUCHUNG
ALT - KRIEGSHABER



Lindengelände
& Gieseckeplatz

Entwurfsskizze
Alt - Kriegshaber
M 1:500 / LSG A1